

men zu lassen; hatte auch bereits Anaxander heimlich in Aetolia zu dem Ende abgeschicket. Nachdem ihm sein erstes Vorhaben mißlungen, stellte er sich, als wolte er Epithides, zur Antretung seiner Regierung, beruffen; als aber auch dieser Fund nicht zu!änglich befunden, den jungen König ins Meße zu bringen, ließ er Eideo seine Tochter Argia, als die bereits Epithides zur Ehe versprochen war, gewaltsam und zu dem Ende entführen, damit besagter Eideus, sie, mit Auslieferung des Prinzen Epithides, auszulösen gemüßiget wurde. Hingegen der König von Aetolia sandte zu ihm durch einen Bothen einen Brief, durch welchen er seine Tochter von ihm abforderte; Auch selbst Epithides erhube sich, unter An'eitung dieses Bothschaffters, als unbekannt, nacher Messena, um in Augenschein zu nehmen, ob dann Merope würcklich an seines Vaters und seiner Brüder Tode schuldig wäre. Seine Ankunfft geschabe gerade zu jener Zeit, als das Land Messena von einem abentheuerischen wilden Schweine angefochten war; nichtminder an eben jenen Taa, welcher diejenigen zeben Jahre, binnen welchen die Entschlußung zur Ehe, geschehen müste, endigen solte.

Nun, demnach das vergangene begriffen, wird die Repräsentation des, was erfolget, versichern.

Klärerer Nachricht halber ist zu wissen: Daß die Stadt Messena ehemahls die Haupt-Stadt dieses Königreichs, und an dem Rande eines Berges gelegen war; auf dessen Bergs-Gipfel die Festung Itome gestanden, und daß der Fluß Bamisus unweit davon fliesse.

Ein ganzes Reich von wilden Schweinen verwüestet gewesen zu seyn, ist keine neue Begebenheit, maßen bekant, daß dergleichen, welche Hercules und Meleager erleget, von welchen Pastor Fidus schreibt, vor Ungeheuer gehalten werden.